

Typ	Titel der Veranstaltung: "Zivilisationsbruch". Ästhetik und Poetik des Gedächtnisses nach dem Zweiten Weltkrieg	
Veranstalter	Doz. Dr. Marcell Mártonffy	
Zeit		
Ort		
Sprechstunde	Nach Vereinbarung	
Inhalt und Ziele		
Kursbeschreibung: Während postmoderne Theoretiker die rhetorische Beschaffenheit der Geschichtsschreibung und der Erinnerungsrepräsentation betonen, scheint die Erinnerung an den Holocaust als Gründungsereignis ihre Aktualität für die verschiedensten Diskurse über die Kultur, bzw. für wichtige Bereiche der gegenwärtigen Kulturwissenschaft zu bewahren. Der Kurs versucht, einige – kulturphilosophisch, ästhetisch, poetoogisch, aber auch ethisch und theologisch relevante – Aspekte des im 20. Jahrhundert erfolgten, mit dem Ortsnamen Auschwitz bezeichneten Zivilisationsbruchs zu erfassen.		
Ziele: Einführung in das Lesen von Werken, die einen komplexen Zugang zur Problematik des Holocaust-Gedächtnisses – unter Berücksichtigung der gegenwärtigen politisch-kulturellen Situation Mitteleuropas – ermöglichen.		
Kursraster		
KW	Thema	Literatur
38.	Einleitung. Verteilung der Referate	
39.	Der zweite Weltkrieg und der Holocaust. Die historische Erfahrung als Frage	
40.	Zivilisationsbruch und kulturelles Gedächtnis – ein Problemwurf	
41.	Kulturtheoretische Grundlegung I.: Zeugnis und Negativität	Werke u. a. von Theodor W. Adorno, Paul Celan, János Pilinszky, J. B. Metz, Andrzej Szczypiorski, Imre Kertész, Thomas Bernhard, Robert Menasse (Ein ausführliches Literaturverzeichnis wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.)
42.	Kulturtheoretische Grundlegung II.: „Postmemory“	
43.	Holocaust und literarischer Kanon in mitteleuropäischer Perspektive	
44.	„Bildverbot“. Adornos Ästhetik und Celans Poetik I.	
45.	„...der spricht, weil niemand ihn hört“. Adornos Ästhetik und Celans Poetik II.	
46.	Der Holocaust im theologischen Denken I. Jüdische Theologie	
47.	Der Holocaust im theologischen Denken II. Christliche Theologie	
48.	Die Unterbrechung der Heilsgeschichte. János Pilinszkys Dichtung	
49.	Die Literatur als „eine Art des Mitleids“. Andrzej Szczypiorskis Prosa	
50.	„Der Holocaust als Kultur“. Die Essayistik von Imre Kertész	
51.	„Raumgewordene Vergangenheiten“. Thomas Bernhards Spätwerk	
Bewertung		
Prüfungsform: schriftlich, Erweiterung des mündlichen Referates		

